

- durchgeschriebene (aktuelle) Fassung / Änderungssatzungen eingearbeitet -

GEMEINDE RIELASINGEN-WORBLINGEN

HAUPTSATZUNG

Aufgrund des Paragraph 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) hat der Gemeinderat am 21.05.2001 folgende Hauptsatzung beschlossen:

I. Form der Gemeindeverfassung

Paragraph 1 Gemeinderatsverfassung

Verwaltungsorgane der Gemeinde Rielasingen-Worblingen sind der Gemeinderat und der Bürgermeister.

II. Gemeinderat

Paragraph 2 Rechtsstellung, Aufgaben und Zuständigkeiten

Der Gemeinderat ist die Vertretung der Bürger und das Hauptorgan der Gemeinde.

Er legt die Grundsätze für die Verwaltung der Gemeinde fest und entscheidet über alle Angelegenheiten der Gemeinde, soweit nicht der Gemeinderat den Ausschüssen oder dem Bürgermeister bestimmte Angelegenheiten übertragen hat oder der Bürgermeister kraft Gesetzes zuständig ist. Der Gemeinderat überwacht die Ausführung seiner Beschlüsse und sorgt beim Auftreten von Missständen in der Gemeindeverwaltung für deren Beseitigung durch den Bürgermeister.

Paragraph 3 Zusammensetzung

Der Gemeinderat besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzendem und 18 ehrenamtlichen Mitgliedern (Gemeinderäte).

Paragraph 3a

Durchführung von Sitzungen ohne persönliche Anwesenheit der Mitglieder im Sitzungsraum

Der Bürgermeister kann Sitzungen des Gemeinderats ohne persönliche Anwesenheit der Mitglieder im Sitzungsraum in Form von Videokonferenzen einberufen. Die Voraussetzungen für die Einberufung und die Durchführung dieser Sitzungen richtet sich nach den Bestimmungen des Paragraph 37a Absatz 1 und 2 Gemeindeordnung. Für Sitzungen der beratenden und beschließenden Ausschüsse gelten diese Regelungen entsprechend.

III. Ausschüsse des Gemeinderates

Paragraph 4

Beschließende Ausschüsse

1. Es werden folgende beschließende Ausschüsse gebildet:
 - 1.1. der Finanz- und Sozialausschuss;
 - 1.2. der Technische- und Umweltausschuss.
2.
 - 2.1. Der Finanz- und Sozialausschuss besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzendem und 8 weiteren Mitgliedern des Gemeinderates.
 - 2.2. Der Technische- und Umweltausschuss besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzendem und 10 weiteren Mitgliedern des Gemeinderates.
3. Für jedes Mitglied der Ausschüsse wird ein Stellvertreter bestellt, der diesen im Verhinderungsfall vertritt (persönlicher Stellvertreter). Ist auch der persönliche Stellvertreter verhindert, so tritt bei Parteien und Wählervereinigungen mit mehr als einem Ausschussmitglied an seine Stelle der nächste, nicht verhinderte und nicht bereits als Verhinderungsstellvertreter in Anspruch genommene Stellvertreter (Stellvertretung nach Reihenfolge). Über die Reihenfolge ist zugleich mit der Bestellung der Stellvertreter zu entscheiden.

Paragraph 5

Allgemeine Zuständigkeiten der beschließenden Ausschüsse

1. Die beschließenden Ausschüsse entscheiden im Rahmen ihrer Zuständigkeit selbständig an Stelle des Gemeinderates.
2. Den beschließenden Ausschüssen werden die in den Paragraphen 7 bis 8 bezeichneten Aufgabengebiete zur dauernden Erledigung übertragen. Ist zweifelhaft, welcher Ausschuss im Einzelfall zuständig ist, ist die Zuständigkeit des Finanz- und Sozialausschusses gegeben.
3. Die beschließenden Ausschüsse sind innerhalb ihres Geschäftskreises zuständig für:
 - 3.1. Die Bewirtschaftung der Mittel nach dem Haushaltsplan, soweit der Betrag im Einzelfall mehr als 30.000,00 Euro, aber nicht mehr als 120.000,00 Euro beträgt.
 - 3.2. Die Zustimmung zu überplanmäßigen und außerplanmäßigen Ausgaben von mehr als 10.000,00 Euro, aber nicht mehr als 30.000,00 Euro im Einzelfall.
4. Soweit sich die Zuständigkeit der beschließenden Ausschüsse nach Wertgrenzen bestimmt, beziehen sich diese auf den einheitlichen wirtschaftlichen Vorgang. Die Zerlegung eines solchen Vorgangs in mehrere Teile zur Begründung einer anderen Zuständigkeit ist nicht zulässig. Bei voraussehbar wiederkehrenden Leistungen bezieht sich die Wertgrenze auf den Jahresbetrag.

Paragraph 6

Beziehungen zwischen Gemeinderat und beschließenden Ausschüssen

1. Wenn eine Angelegenheit für die Gemeinde von besonderer Bedeutung ist, können die Ausschüsse die Angelegenheit mit den Stimmen eines Viertels aller Mitglieder dem Gemeinderat zur Beschlussfassung unterbreiten.
2. Der Gemeinderat kann den beschließenden Ausschüssen allgemein oder im Einzelfall Weisungen erteilen, jede Angelegenheit an sich ziehen oder Beschlüsse der beschließenden Ausschüsse, solange sie noch nicht vollzogen sind, ändern oder aufheben.

3. Angelegenheiten, deren Entscheidung dem Gemeinderat vorbehalten ist, sollen dem zuständigen beschließenden Ausschuss zur Vorberatung zugewiesen werden. Auf Antrag des Vorsitzenden oder eines Fünftels aller Mitglieder des Gemeinderates sind sie dem zuständigen beschließenden Ausschuss zur Vorberatung zu überweisen.
4. Der Gemeinderat kann Angelegenheiten, die die Aufgabengebiete verschiedener Ausschüsse berühren, selbst erledigen. Die Zuständigkeit des Gemeinderates ist anzunehmen, wenn zweifelhaft ist, ob die Behandlung einer Angelegenheit zur Zuständigkeit des Gemeinderates oder zu der eines beschließenden Ausschusses gehört.
5. Widersprechen sich die noch nicht vollzogenen Beschlüsse zweier Ausschüsse, so hat der Bürgermeister den Vollzug der Beschlüsse auszusetzen und die Entscheidung des Gemeinderates herbeizuführen.

Paragraph 7

Finanz- und Sozialausschuss

1. Der Geschäftskreis des Finanz- und Sozialausschusses umfasst folgende Aufgabengebiete:
 - 1.1. Personalangelegenheiten, allgemeine Verwaltungsangelegenheiten;
 - 1.2. Finanz- und Haushaltswirtschaft einschließlich Abgabenangelegenheiten;
 - 1.3. Schul- und Kindergartenangelegenheiten,
 - 1.4. Soziale und kulturelle Angelegenheiten,
 - 1.5. Gesundheits- und Veterinärangelegenheiten, Zuchttierhaltung,
 - 1.6. Marktangelegenheiten,
 - 1.7. Verwaltung der Liegenschaften der Gemeinde einschließlich der Waldbewirtschaftung, Jagd, Fischerei und Weide.
2. In seinem Geschäftskreis entscheidet der Finanz- und Sozialausschuss über:
 - 2.1. die Ernennung, Einstellung, Entlassung und sonstige personalrechtliche Entscheidungen von Beamten des einfachen Dienstes sowie mittleren Dienstes bis einschließlich

Besoldungsgruppe A 9 und von Beschäftigten der Entgeltgruppen TVöD 8 und 9, soweit es sich nicht um Aushilfsangestellte handelt,

- 2.2. die Bewilligung von nicht im Haushaltsplan einzeln ausgewiesenen Freigiebigkeitsleistungen von mehr als 1.000,00 Euro, aber nicht mehr als 10.000,00 Euro im Einzelfall,
- 2.3. die einmalige Stundung von Forderungen im Einzelfall von mehr als 12 Monaten und mehr als 10.000,00 Euro bis zu einem Höchstbetrag von 30.000,00 Euro,
- 2.4. den Verzicht - Erlass - auf Ansprüche der Gemeinde oder die Niederschlagung solcher Ansprüche, die Führung von Rechtsstreiten und den Abschluss von Vergleichen, wenn der Verzicht oder die Niederschlagung, der Streitwert oder bei Vergleichen das Zugeständnis der Gemeinde im Einzelfall mehr als 10.000,00 Euro, aber nicht mehr als 30.000,00 Euro beträgt,
- 2.5. die Veräußerung und die dingliche Belastung, den Erwerb und Tausch von Grundeigentum oder grundstücksgleichen Rechten einschließlich der Ausübung von Vorkaufsrechten im Wert von mehr als 30.000,00 Euro aber nicht mehr als 120.000,00 Euro im Einzelfall,
- 2.6. Verträge über die Nutzung von Grundstücken oder beweglichem Vermögen bei einem jährlichen Mietwert oder Pachtwert von mehr als 10.000,00 Euro, aber nicht mehr als 30.000,00 Euro; bei der Vermietung gemeindeeigener Wohnungen in unbeschränkter Höhe,
- 2.7. die Veräußerung von beweglichem Vermögen von mehr als 10.000,00 Euro, aber nicht mehr als 30.000,00 Euro im Einzelfall.

Paragraph 8

Technischer- und Umweltausschuss

1. Der Geschäftskreis des Technischen- und Umweltausschusses umfasst folgende Aufgabengebiete:
 - 1.1. Bauleitplanung und Bauwesen (Hoch- und Tiefbau, Vermessung),
 - 1.2. Versorgung und Entsorgung,
 - 1.3. Straßenbeleuchtung, technische Verwaltung der Straßen, Bauhof, Fuhrpark,

- 1.4. Verkehrswesen,
- 1.5. Feuerlöschwesen und Zivilschutz,
- 1.6. Friedhofs- und Bestattungsangelegenheiten,
- 1.7. technische Verwaltung gemeindeeigener Gebäude,
- 1.8. Sport-, Spiel-, Bade-, Freizeiteinrichtungen, Park- und Gartenanlagen,
- 1.9. Umweltschutz, Landschaftspflege und Gewässerunterhaltung.

2. In seinem Geschäftskreis entscheidet der Technische- und Umweltausschuss über:

- 2.1. die Erklärung des Einvernehmens der Gemeinde bei der Entscheidung über
 - 2.1.1. die Zulassung von Ausnahmen von der Veränderungssperre (Paragraph 14 Absatz 2 Baugesetzbuch - BauGB),
 - 2.1.2. die Zulassung von Ausnahmen und die Erteilung von Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes (Paragraph 31 BauGB),
 - 2.1.3. die Zulassung von Vorhaben während der Aufstellung eines Bebauungsplanes (Paragraph 33 BauGB),
 - 2.1.4. die Zulassung von Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile (Paragraph 34 BauGB),
 - 2.1.5. die Zulassung von Vorhaben im Außenbereich (Paragraph 35 BauGB),

wenn in den Fällen 2.1.1 bis 2.1.5 die jeweilige Angelegenheit für die städtebauliche Entwicklung der Gemeinde nicht von grundsätzlicher Bedeutung oder besonderer Wichtigkeit ist. Über Angelegenheiten bei den Ziffern 2.1.2 bis 2.1.4 von nicht wesentlicher Bedeutung, insbesondere die Errichtung von Dachaufbauten, Garagen, untergeordneten Bauteilen und Vorbauten, Nebenanlagen nach Paragraph 14 BauNVO, Befreiungen für die Geschossflächenüberschreitungen in Nichtvollgeschossen und die Überschreitung von Baugrenzen und Baulinien mit Vorbauten, untergeordneten Bauteilen und Dachaufbauten entscheidet der Bürgermeister (Paragraph 10 Absatz 2 Ziffer 2.15).

- 2.2. die Entscheidung über die Ausführung eines Vorhabens des Hoch- und Tiefbauamtes (Baubeschluss) und die Genehmigung der Bauunterlagen, die Vergabe der Lieferungen und Leistungen für die Bauausführung

(Vergabebeschluss) sowie die Anerkennung der Schlussabrechnung (Abrechnungsbeschluss) bei voraussichtlichen bzw. tatsächlichen Gesamtbaukosten von mehr als 30.000,00 Euro, aber nicht mehr als 120.000,00 Euro im Einzelfall,

- 2.3. Anträge auf Zurückstellung von Baugesuchen und Teilungsgenehmigungen gemäß Paragraph 15 BauGB,
- 2.4. die Bildung von Erschließungseinheiten und Erschließungsabschnitten (Paragraph 130 Absatz 2 BauGB), Nummer 2.5 bis 2.8 ersatzlos gestrichen.

IV. Bürgermeister

Paragraph 9 Rechtsstellung

Der Bürgermeister ist hauptamtlicher Beamter auf Zeit.

Paragraph 10 Zuständigkeiten

1. Der Bürgermeister leitet die Gemeindeverwaltung und vertritt die Gemeinde. Er ist für die sachgemäße Erledigung der Aufgaben und den ordnungsgemäßen Gang der Verwaltung verantwortlich und regelt die innere Organisation der Gemeindeverwaltung. Der Bürgermeister erledigt in eigener Zuständigkeit die Geschäfte der laufenden Verwaltung und die ihm sonst durch Gesetz oder den Gemeinderat übertragenen Aufgaben. Weisungsaufgaben erledigt der Bürgermeister in eigener Zuständigkeit, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Dies gilt auch, wenn die Gemeinde in einer Angelegenheit angehört wird, die aufgrund einer Anordnung der zuständigen Behörde geheim zu halten ist.
2. Dem Bürgermeister werden folgende Aufgaben zur Erledigung dauernd übertragen, soweit sie ihm nicht nach Absatz 1 zukommen:
 - 2.1. die Bewirtschaftung der Mittel nach dem Haushaltsplan - Vergabe nach Lieferungen und Leistungen- bis zum Betrag von 30.000,00 Euro im Einzelfall;
 - 2.2. die Zustimmung zu überplanmäßigen und außerplanmäßigen Ausgaben sowie zur Verwendung von Deckungsreserven bis zu 10.000,00 Euro im Einzelfall;

- 2.3. die Ernennung, Einstellung und Entlassung und sonstige personalrechtliche Entscheidungen von Angestellten der Vergütungsgruppen X bis VIb BAT nach dem Stellenplan, Aushilfsangestellten, Arbeitern, Beamtenanwärtern, Auszubildenden, Praktikanten und anderen in Ausbildung stehenden Personen,
- 2.4. die Gewährung von unverzinslichen Lohn- und Gehaltsvorschüssen an die Bediensteten der Gemeindeverwaltung in der Höhe bis zu drei Monatsbezügen,
- 2.5. die Bewilligung von nicht im Haushaltsplan einzeln ausgewiesenen Freigebigkeitsleistungen bis zu 1.000,00 Euro im Einzelfall,
- 2.6. die einmalige Stundung von Forderungen im Einzelfall
 - 2.6.1. bis zu 12 Monaten bis zu 30.000,00 Euro,
 - 2.6.2. ohne zeitliche Beschränkung bis zu einem Höchstbetrag von 10.000,00 Euro,
- 2.7. den Verzicht - Erlass – auf Ansprüche der Gemeinde oder die Niederschlagung solcher Ansprüche, die Führung von Rechtsstreiten und den Abschluss von Vergleichen, wenn der Verzicht oder die Niederschlagung, der Streitwert oder bei Vergleichen das Zugeständnis der Gemeinde im Einzelfall nicht mehr als 10.000,00 Euro beträgt,
- 2.8. die Veräußerung und dingliche Belastung, den Erwerb und Tausch von Grundeigentum oder grundstücksgleichen Rechten, einschließlich der Ausübung von Vorkaufsrechten im Wert bis zu 30.000,00 Euro im Einzelfall,
- 2.9. Verträge über die Nutzung von Grundstücken oder beweglichem Vermögen bis zu einem jährlichen Miet- oder Pachtwert von 10.000,00 Euro im Einzelfall,
- 2.10. die Veräußerung von beweglichem Vermögen bis zu 10.000,00 Euro im Einzelfall,
- 2.11. die Bestellung von Bürgern zu ehrenamtlicher Mitwirkung sowie die Entscheidung darüber, ob ein wichtiger Grund für die Ablehnung einer solchen ehrenamtlichen Mitwirkung vorliegt,
- 2.12. die Zuziehung sachkundiger Einwohner und Sachverständiger zu den Beratungen einzelner Angelegenheiten im Gemeinderat und in beschließenden Ausschüssen,

- 2.13. Abschluss, Änderung oder Aufhebung von Versicherungsverträgen,
- 2.14. die Beauftragung der Feuerwehr zur Hilfeleistung in Notlagen und mit Maßnahmen der Brandverhütungsschau im Sinne des Paragraph 2 Absatz 2 Feuerwehrgesetz.
- 2.15. die Erteilung des Einvernehmens für Bauanfragen und Bauanträgen von nicht wesentlicher Bedeutung, insbesondere die Errichtung von Dachaufbauten, Garagen, untergeordneten Bauteilen und Vorbauten, Nebenanlagen nach Paragraph 14 BauNVO sowie Befreiungen für die Geschossflächenüberschreitungen in Nichtvollgeschossen und die Überschreitung von Baugrenzen und Baulinien mit Vorbauten, untergeordneten Bauteilen und Dachaufbauten (Paragraph 36 BauGB in Verbindung mit den Paragraphen 31, 33, 34 BauGB).
- 2.16. die Beauftragung des Bauhofes für Leistungen an Dritte.

V. Schlussbestimmungen

Paragraph 11 Inkrafttreten

Diese Hauptsatzung tritt am 01.01.2002 in Kraft.

Zum gleichen Zeitpunkt tritt die bisherige Hauptsatzung vom 13.01.1998 mit ihrer Änderungssatzung vom 24.01.2000 außer Kraft.

Hinweis:

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder von aufgrund der GemO erlassener Verfahrensvorschriften beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Rielasingen-Worblingen, den 21.05.2001

Hinweis:

In dieser aktuellen Fassung der Hauptsatzung (durchgeschriebene Fassung) sind 5 Änderungssatzungen vom 15.10.2001, 10.11.2003, 27.07.2004, 24.02.2010 und 09.12.2020 eingearbeitet.

Letzte Änderung: 09.12.2020

gezeichnet

**Bürgermeister
Ralf Baumert**